

Brentano, Clemens: Doppelte Liebe (1806)

1 Nicht lang es ist,
2 In Fastnacht-Frist,
3 Hab ich mir auserkoren,
4 Zwey Jungfraun zart,
5 Von guter Art
6 Und tugendlich geboren.

7 Am Abend spat
8 Schneeweiß ihr Waat,
9 Durchaus ganz wohlgezieret,
10 Ich ihnen gern
11 In Zucht und Ehrn
12 Gefällig hätt' hofieret.

13 Doch durft ich nicht,
14 Dieweil es Sitt
15 Ein jeder Zeit zu halten;
16 Nach Klagens Brauch
17 Darum ich auch
18 Den lieben Gott ließ walten.

19 Und schmückt mich sehr,
20 Als ob ich wär,
21 Ein Sohn der armen Frauen,
22 Mit kleinem Ruhm,
23 Recht wie die Blum
24 Den Winter in der Auen.

25 Vor beyder Thür
26 Ich stehe hier,
27 So zwischen beyden Frauen,
28 Ganz grämlich schier,
29 Wies Müllerthier

30 Zwey Bündel Heu mag schauen.

31 Schleich auf den Zehn

32 Zum Schlafen gehn,

33 Vor großem Leid und Kummer;

34 In dem bedacht

35 In selbig Nacht

36 Den schön und edlen Sommer.

37 In kurzer Zeit

38 Er breitet weit

39 Die Blum auf grüner Heiden,

40 Manch schönen Strauch,

41 Darin ich auch

42 Mich hoff mit Lust zu weiden.

(Textopus: Doppelte Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12421>)